Buchholz, 29. August. Große Aufregung herrscht unter der Einwohnerschaft des benachbarten Neudorf über das Auftreten eines an der Tollwuth erkrankten Hundes. Derselbe hat am Sonnabend den 12 Jahre alten Knaben Kunzmann in der Nähe der elterlichen Wohnung in den rechten Unterarm gebissen, so daß er mehrere 2 cm lange, tiefe Wunden erlitt. Die sofortige Unterbringung des bedauernswerthen Knaben in dem Pasteurschen Institut in Berlin ist angeordnet.

Chemnitz. Am Sonntag Mittag ist das Mälzereigebäude der Altchemnitzer Brauerei niedergebrannt, auch die Maischmaschinerie ist zum großen Theil unbrauchbar geworden.

Seifhennersdorf. Am Montag Vormittag ist hier der Commerzienrath Heinrich Robert Marx, der Gründer der großen mechanischen Weberei H. R. Marx, im Alter von 83 Jahren gestorben. Marx hat sich aus den kümmerlichsten Verhältnissen vom Betteljungen zum Großindustriellen emporgearbeitet. Von 1833 an verdiente er sich in Seifhennersdorf in verschiedenen Geschäften als Färber, Markthelfer und Buchhalter sein Brot. Fleiß, Sparsamkeit und Geschäftssinn ermöglichten ihm 1842 die Gründung eines eigenen Geschäfts. Sein ersparites Capital betrug damals 400 Thaler. Jetzt beschäftigt die Fabrik durchschnittlich 450 Personen. Die auf dem Weltmarkte bekannte Firma H. R. Marx führen des Verstorbenen Enkel, die Herren Felix und Paul Freude, fort.

Netzschkau. Eine sozialdemokratische Versammlung hat am Sonntag hier beschlossen, sich an der bevorstehenden Landtagswahl im 22. Landtagswahlkreis, zu dem die Städte Elsterberg, Mylau, Treuen, Netzschkau und Lengenfeld gehören, zu betheiligen. Ein Antrag, sich nicht zu betheiligen, wurde gegen 15 Stimmen abgelehnt. Die Genossen in Lengenfeld wollen sich an der Landtagswahl diesmal nicht betheiligen.

Plauen i. V., 28. August. In der dritten Stunde trat heute ein sehr starkes Gewitter auf. Infolge Blitzschlags ist die Knorrsche Scheune mit Ernte abgebrannt. Ein Blitzstrahl wurde von der elektrischen Leitung aufgenommen und setzte beide Motore eines Straßenbahnwagens außer Thätigkeit Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Schloßen fielen in der Größe von Haselnüssen.

Grimma. Die Maul- und Klauenseuche macht in diesem Jahre auch den Landwirthen in der Amtshauptmannschaft Grimma schwer zu schaffen. Bis jetzt wurden in 55 Ortschaften etwa 5400 Thiere in 320 Gehöften von ihr befallen und noch immer ist die Seuche nicht geschwunden. Viele Thiere fallen der recht bösartig auftretenden Krankheit zum Opfer. So verendeten in einem Dorfe 25 Rinder. Auch auf den Milchertrag wirkt die Seuche bei wieder gesundeten Kühen nach und tragende Thiere verwerfen. Die behördlichen Schutzmaßregeln haben wenig Erfolg gezeigt. Die Seuche wird durch Viehhändler, Fleischer, Handelsleute und das Gesinde trotzdem verschleppt. — In einer Versammlung der Landwirthe wurde beschlossen, eine Petition an den Landtag zu richten, die die Errichtung einer staatlichen Viehversicherung gegen die Maul- und Klauenseuche, sowie gegen die sogenannte Bornaische Pferdekrankheit, die 98 Procent der von ihr befallenen Pferde vernichtet, anstrebt.

Mutzschen. Der im Schützenhause von einer auswärtigen Theatergesellschaft geplanten Aufführung von „Dreyfus' Rückkehr von der Teufelsinsel" wurde von der Amtshauptmannschaft die Genehmigung versagt.

Leipzig, 29. August. Ein nettes Früchtchen, aus dem noch viel zu werden verspricht, wurde gestern in der Person eines 12jährigen Knaben verhaftet; er hatte unter den Meßbuden einer Dame ein Portemonnaie aus der hinteren Tasche gestohlen. Als man seine Taschen untersuchte, fand man 4 Mark, die von einem Taschendiebstahle herrührten, den der Knabe kurz vorher bei einer anderen Dame ausgeführt hatte. — Heute Vormittag wurde der 26jährige Schreiber Wilhelm Karl Fauth, der in einem hiesigen Speditionsgeschäft bedienstet ist, von seinem Chef mit 9000 Mk. zur Post geschickt, um das Geld einzuzahlen, welches theils zu Postanweisungen gehörte und theils in Geldbriefen sich befand. Fauth ist von diesem Ausgange noch nicht zurückgekehrt. Es ist wahrscheinlich anzunehmen, daß er Leipzig verlassen hat. — In große Lebensgefahr kam eine 24 Jahre alte Arbeiterin aus der Schletterstraße. Dieselbe hatte in Gemeinschaft mit ihrer Schwester einen Spirituskocher angebrannt, um eine Brennscheere heiß zu machen. Zu gleicher Zeit hatte die Schwester zum Reinigen ihrer Handschuhe die Benzinflasche herbeigeholt und neben den brennenden Spirituskocher gestellt. Als jedes der nichts ahnenden Mädchen in seine Beschäftigung versunken war, durchschütterte plötzlich ein furchtbarer Knall das Zimmer und eine Feuergarbe stieg empor, die das mit Brennen der Haare beschäftigte Mädchen erfaßte. Auf ihr Jammergeschrei eilte beherzt die Schwester herbei, welcher es gelang, die Flammen zu ersticken. Während die eine der beiden Schwestern mit dem Schrecken davon kam, hat die andere so ausgedehnte Brandwunden im Gesicht und am Kopfe erlitten, daß sie sofort dem hiesigen Stadtkrankenhause zugeführt werden mußte.

Aus dem Reiche und Auslande.

Ein Fischer aus Braderup fing dieser Tage im Wattenmeere (Norder Haff) einen jungen Haifisch von 1¼ m Länge. Es ist ein sogenannter Menschenfresser, und bereits der zweite dieser Gattung, der in kürzester Zeit im Wattenmeere gefangen wurde. Aus Hoyer wurde vor einigen Tagen ein gleicher Fall berichtet. Zweifelsohne sind die Thiere durch Stürme dorthin verschlagen, da sonst Haie nicht in die Nordsee kommen. — Welche tiefe Wurzeln die evangelische Bewegung besonders im Teplitzer Thale geschlagen hat, bewies u. A. der vorige Sonntag, an welchem nicht nur in Teplitz, sondern auch in Turn, Karbitz, Klostergrab und Graupen evangelischer Gottesdienst stattfand. Alle Gottesdienste erfreuten sich eines zahlreichen Besuches. Die jüngste Predigtstation ist die altehrwürdige Bergstadt Graupen, wo am Sonntag der evangelische Gottesdienst auf der Wilhelmshöhe stattfand. — Von einem jähen Tode ereilt wurde in Schwerin a. W. der Referendar a. D. Karl Andersch. Er stieg in der Nacht über den Gartenzaun seiner Eltern, blieb aber so unglücklich zwischen dem Zaun und einem daran befindlichen Stacheldraht hängen, daß der Tod durch Ersticken eintrat. Erst am Nachmittag desselben Tages wurde A. als Leiche vorgefunden. — In Selb wurde am Sonntag Nachmittag durch Selbstentladung seines Jagdgewehres infolge unvorsichtigen Hantirens mit demselben der frühere Ziegeleibesitzer und jetzige Privatier Hazen durch einen Schuß in die Leber getödtet. — In dem D-Zug, der Abends von Darmstadt in Frankfurt a. M. eintrifft, wurde dieser Tage ein Kaufmann von Hamburg um 4000 Mark bestohlen. In Heidelberg hatte sich ein Herr zu ihm gesetzt. Der Kaufmann schlief unterwegs ein. In Frankfurt entfernte sich der Fremde bei der Ankunft schleunigst; gleich darauf bemerkte der Kaufmann seinen Verlust. Bis jetzt fehlt jede Spur von dem Dieb. — Ein Streit unter Sängern ist aus Anlaß eines in Neuwied abgehaltenen Sängerwettstreites ausgebrochen. Dabei errang der Verein „Fidello" aus Godesberg den höchsten Preis der ersten Klasse, sowie den Kaiserpreis. In einem längeren, an sämtliche theilnehmenden Vereine versandten Protestschreiben wendet sich nun der Gesangverein „Eintracht" gegen die Aushändigung dieser Preise an den „Fidello", unter der Anschuldigung, „Fidello" habe sich bereits acht Tage vor dem Wettstreit im Besitz des Einstundenchors befunden, nach dessen bester Wiedergabe der Kaiserpreis dem „Fidello" zugesprochen wurde. Der Verein „Eintracht" verlangt sofortige Untersuchung, er droht, sich an den Protektor der Veranstaltung, den Fürsten zu Wied, oder an die zuständigen Gerichte zu wenden. Die Angelegenheit erregt in Sangeskreisen großes Aufsehen.

Himmels-Erscheinungen im September.

Hn. Nach den kurzen Nächten des Sommers nahen nun wieder die längern des Herbstes, die mit ihrem tiefern Dunkel dem Freunde des gestirnten Himmels weit günstiger sind. Früher und früher geht die Königin des Tages, die gewaltige Lichtspenderin Sonne, unter, und aus dem Schatten der Nacht blitzen immer früher die goldenen Sterne am Firmamente auf. Der Sonne mächtiger Feuerball eilt dem Aequator zu: am 1. September steht er noch über 8 Grad nördlich von letzterm und erhebt sich daher noch bis zu einer Höhe von 46 Grad über den Horizont. Am 22. September ist der Aequator erreicht, Tag und Nacht sind auf der ganzen Erde gleich lang. Am letzten September ist das Tagesgestirn schon wieder drei Grad weiter nach Süden vorgerückt und steigt daher für uns nur noch bis zu einer Höhe von 34 Grad auf. Der Sonnen-Aufgang erfolgt am 1. September gegen 5¼, am letzten erst nach 6 Uhr. Der Sonnen-Untergang dagegen findet am 1. September um 6½ Uhr, am 30. eine Stunde früher statt.

Der Mond zeigt sich bei Beginn des Monats abnehmend als schmale Sichel am Morgen-Himmel. Am 5. September ist Neumond, am 12. wieder erstes Viertel, am 19. Vollmond und am 26. letztes Viertel.

Von den Planeten finden wir den der Sonne nächsten, Merkur, am Morgen-Himmel. Er steht zuerst im Bilde des Löwen und erreicht hier am 5. seine größte westliche Elongation von der Sonne, wobei er von letzterer 18 Grad absteht und fast zwei Stunden vor ihr aufgeht. In der Frühe des 7. September kann der Planet besonders leicht aufgefunden werden, weil er dann dem Hauptsterne im Löwen, Regulus, sehr nahe ist. Merkur ist der obere von den beiden, nur etwa um einen Mond-Durchmesser entfernten Sternen. Später tritt der Planet in das Sternbild der Jungfrau über und nähert sich der Sonne schnell wieder, erreicht sie jedoch erst bei Beginn des nächsten Monats. — Venus ist zunächst noch Morgenstern im Löwen und dann in der Jungfrau. Sie ist dem Tagesgestirn aber schon sehr nahe gekommen und erreicht dasselbe am 16. September in oberer Konjunktion — sie steht hinter der Sonne, in größter Entfernung von uns, ihr Durchmesser beträgt knapp 10 Bogensekunden. Darnach kommt sie an den Abend-Himmel und geht in das Bild der Jungfrau über; ihr Untergang erfolgt am Ende des Monats um 5¾ Uhr. — Mars ist rechtläufig in der Jungfrau am Abend-Himmel, ist aber ungünstig zu sehen. Erstens ist er recht lichtschwach — sein scheinbarer Durchmesser mißt nur 4 Bogen-Sekunden — und zweitens steht er der Sonne zu nahe. Er geht am 1. September bald nach 7½ Uhr, am Ende des Monats eine Stunde früher unter. — Jupiter in der Waage nähert sich der Sonne rasch. Sein Untergang erfolgt am 1. September gegen 8½ Uhr, am 30. September zwei Stunden früher. Noch läßt sich der helle Planet daher in der Abend-Dämmerung auffinden. — Saturn und Uranus sind im Skorpion am Abend-Himmel zu finden. Ersterer geht am 1. September um 10½ Uhr, am 30. zwei Stunden früher unter. Uranus geht ihm etwa eine Stunde voraus. Neptun endlich im Bilde der Zwillinge erhebt sich am 1. September bald nach 3 Uhr morgens, gegen Ende des Monats zwei Stunden früher über den Horizont.

Von den Fixsternen finden wir das wohlbekannte Bild des großen Bären im Nordwesten. Gegen Westen glänzt der Arktur im Bootes. Weiter nach Westen zu erblicken wir einen nach Norden geöffneten Halbkreis von vier Sternen vierter und ein m Sterne dritter Größe: das Bild der nördlichen Krone. Im Südwesten steht hoch am Himmel das Bild der Leyer mit der glänzenden Wega, ferner der Herkules und tiefer am Horizont der Ophiuchus. Gegen Süden zu erblicken wir hoch über unserm Haupte das Bild des Schwans mit Deneb und tiefer den Adler mit Atair. Im Südosten dehnt sich der Pegasus und darunter der Wassermann aus, während wir im Osten wieder ein leicht zu findendes Sternbild, die Cassiopeja, deren Hauptsterne ein W bilden, antreffen, unterhalb deren sich die Andromeda zeigt. Im Nordosten steht der Perseus und tief am Himmel die funkelnde Capella im Bilde des Fuhrmanns.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 30. August 1899.

† Hamburg. Der diesjährige Verbandstag des Alldeutschen Verbandes wurde gestern durch einen von der hiesigen Ortsgruppe veranstalteten Begrüßungsabend eröffnet. Zahlreiche Theilnehmer aus dem Auslande, insbesondere aus Oesterreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz sind hier eingetroffen.

§ Kopenhagen. Der Chef der russischen Geheimpolizei, Balkowsky, ist mit 10 Detektiven hier eingetroffen, um für die Ankunft des Zarenpaares alle Sicherheitsmaßregeln zu treffen.

§ Belgrad. Der Kommandant der Belgrader Feuerwehr wurde gestern verhaftet, weil er dem Attentäter den Revolver gegeben haben soll, mit welchem jener das Attentat auf Milan ausführte.

† Paris. Deroulede richtete an den Präsidenten Loubet ein Schreiben, in dem er es als Verleumdung erklärt, daß er Anhänger der plebiscitären Republik sei und an einer royalistischen Verschwörung theilnehmen solle. Er sei gleichwohl überzeugt, daß der Staatsgerichtshof, der aus seinen politischen Gegnern bestehe, ihn verurtheilen werde. Er verlange, daß die sogenannte gerichtliche Untersuchung, die nur eine Maske für bereits begangenes Unrecht bilde, nicht weiter in die Länge gezogen werde.

§ Paris. In der Rue Chabrol wurde auf die Klagen einiger Geschäftsleute hin der Verkehr einigermaßen hergestellt. Die Straße bietet jetzt ein ruhigeres Bild. Gestern war die Zahl der Neugierigen kaum nennenswerth. Keiner der Belagerten zeigte sich am Fenster.

† London. Wie der „Daily Telegraph" aus Johannisburg von gestern meldet, zeigen mehrere hervorragende Mitglieder des Raads Beunruhigung über die gegenwärtige Lage. Gerüchtweise verlautet, daß sie alle Hoffnung auf eine friedliche Lösung aufgegeben haben.

† Oporto. Gestern sind hier zwei schwere Erkrankungen an der Pest vorgekommen. Der Gütertransport auf der Eisenbahn nach vorheriger Desinfection ist wieder freigegeben.

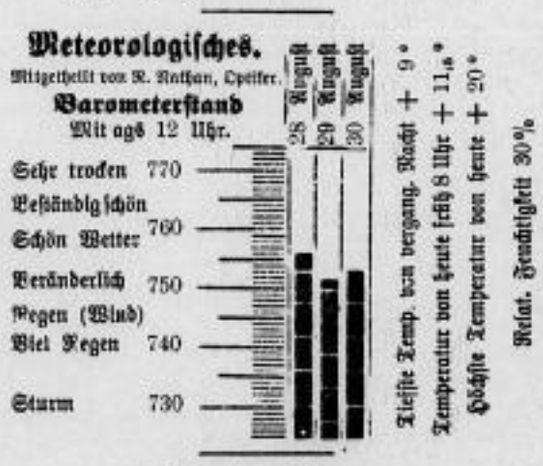
† Washington. Gestern ist dem Staatsdepartement von dem amerikanischen Consul in Puerto Plata die telegraphische Meldung zugegangen, daß die Städte in dem District um Puerto Plata mit Ausnahme von Monte Christi im Aufstande seien. Puerto Plata selbst hat sich ihnen gestern ergeben.

§ Limoges. Die Polizei hat einen gewissen Mathysens verhaftet, welcher dringend verdächtig ist, das Attentat auf Labori ausgeführt zu haben.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von R. Nathan, Optiker.

Barometerstand
Mittags 12 Uhr.



Marktberichte.

Riesa, 30. August. Butter per Kilo Mk. 2.52 bis 2,60. Käse per Schock Mk. 2,20 bis 2,4 . Eier per Schock Mk. 3,60 bis —, . Kartoffeln, neue, per Ctr. Mk. 2.— bis 2.50. Krautköpfe Mk. —,06 bis —,10. Kohlrüben 1 Stck. 6 bis 8 Pf. Möhren, Gebund —, 5 Gurken, grün, per Stck. 4 bis 9 Pf. Bohnen, grün, per 5 Ltr. M. .30. Stachelbeeren, grün, per 1 Ltr. — bis — Pf. Pflaumen, geb., per 5 Ltr. Mk. 1,50 bis —, . Pfg. Aepfel per 5 Ltr. M. 1,50 bis —,—. Birnen per 5 Lit. Mk. 1,50 bis — —. Zwiebeln per 5 Ltr. 50 bis — Pfg. Schoten — Pf. Birnen, grün per 5 Liter M. .50 bis 1.—. Aepfel, grün, per 5 Liter 40 bis 80 Pf. 1 Henne M. —.— bis 2,—. 1 Paar Tauben 60 bis 70 Pfg.

Wir ersuchen recht dringend, insbesondere **Namen** und **Bezeichnungen**, sowie **Zahlen** (Hausnummern!)

recht deutlich zu schreiben,

um unliebsame Irrthümer und Fehler zu vermeiden.

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen. **Expedition des Riesaer Tageblattes.**